

## Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 3. Juli 2013

### **Kultur, Stiftung Miller's Studio, Weiterführung der jährlichen Beiträge 2014–2017 und Umwandlung Darlehen in Stiftungskapital**

#### **1. Ausgangslage und Zweck der Weisung**

Mit der vorliegenden Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat die Fortsetzung der Ende 2013 ablaufenden Subvention an die Stiftung Miller's Studio in unveränderter Höhe von Fr. 154 640.– für die Jahre 2014–2017. Die Subvention soll weiterhin jährlich der Teuerung angepasst werden. Dadurch soll die im gesamten deutschsprachigen Raum bekannte Bühne für Kabarett und satirisches Theater die Möglichkeit erhalten, seine erfolgreiche Arbeit fortzusetzen. Nach dem 2012 erfolgten Generationenwechsel auf Ebene der Stiftung wie der Theaterleitung kann der Fokus auf die Umsetzung der überarbeiteten Programmstruktur gelegt werden und das Kleintheater seinen Rang als einziges Haus in Zürich, das sich ausschliesslich der Sparte Humor widmet, festigen. Zur Konsolidierung der inzwischen sanierten Stiftung und zur Honorierung der grossen Anstrengungen von privater Seite sollen Fr. 50 000.– des städtischen Darlehens (GR Nr. 2009/459) in Stiftungskapital umgewandelt werden.

#### **2. Vorgeschichte**

Seit gut 25 Jahren wird im Miller's Studio ein eigenständiges und klar positioniertes kulturelles Programm angeboten. Als Spartenhaus für das zeitgenössische Humorschaffen deckt es eine Position ab, die zur Kultur- und Theaterstadt Zürich gehört. Das Miller's Studio tut dies für die ganze Stadt, insbesondere aber auch als geografische Aussenposition im Seefeld für sein Quartier. Ausserdem ist seine wertvolle Leistung für die Stadt äusserst kostengünstig, da das Theater seit Jahren mit einem Eigenfinanzierungsgrad zwischen 80 und 90 Prozent arbeitet.

Die Stadt Zürich anerkennt seit Jahren das hochstehende kulturelle Nischenangebot und die weitgehend private Finanzierung durch die Gesellschaft Mühle Tiefenbrunnen, den Gönnerinnen-/Gönnerverein sowie Zuwendungen durch Stiftungen und Mäzene. Um die verbleibende Lücke in der Finanzierung zu schliessen, erhöhte die Stadt Zürich ihren Beitrag für die Subventionsperiode von 2006 bis 2009 von Fr. 100 000.– auf Fr. 120 000.– (GR Nr. 2005/301) und für die Subventionsperiode 2010–2013 nochmals um Fr. 30 000.– auf Fr. 150 000.–, ausschliesslich Teuerung (GR Nr. 2009/459). Auf diesem Niveau ist dank enormer Anstrengung und Disziplin seitens der Stiftung und der Theaterleitung ein kostendeckender Betrieb des Miller's Studios möglich.

Zur finanziellen Sicherung der Stiftung wurde in derselben Weisung (GR Nr. 2009/459) ein auf drei Jahre befristetes Darlehen in der Höhe von Fr. 200 000.– gewährt. Trotz guter Auslastung, straffem Kostenmanagement und kommerzieller Vermietung der Räume zwischen den Spielterminen hatte das Miller's Studio über Jahre ein strukturelles Defizit von durchschnittlich über Fr. 50 000.– ausgewiesen, das auf die dringend nötige Schaffung einer Teilzeitstelle für Öffentlichkeitsarbeit, den Ausbau der Büroinfrastruktur sowie die Überarbeitung von Corporate Identity und Website zurückging. Das angehäuftenegative Eigenkapital der Stiftung machte deren Sanierung erforderlich. Das 2009 gewährte Darlehen von Fr. 200 000.– sollte dies unter Wahrung der Liquidität ermöglichen. Die Rückzahlung des Darlehens ist per Juni 2013 fällig geworden; bis dahin wurden Fr. 150 000.– zurückbezahlt.

### **3. Angebot, Leistung und Ziele der Institution**

Das Miller's Studio ist ein Spartenhaus für Humor. Gegenüber anderen Orten in der Stadt Zürich, die ebenfalls Kabarett und Humor programmieren und ausschliesslich privat finanziert sind, unterscheidet es sich insofern, als es sich nicht nur auf die «sicheren» und erfolgsversprechenden Produktionen verlässt, sondern auch den Nachwuchs pflegt, das lokale Schaffen präsentiert und Künstlerinnen und Künstler auftreten lässt, die noch nicht durch das Fernsehen bekannt sind.

#### **3.1 Neues Team**

Das Miller's Studio wurde innerhalb eines halben Jahres auf allen Ebenen in neue Hände gelegt. Erst übernahm Maja Tinner die kaufmännische Leitung, dann wurde die künstlerische Leitung neu ausgeschrieben und mit Franca Basoli besetzt, und zuletzt vollzog sich 2012 auch im Stiftungsrat formell die Übergabe des Präsidiums von Fritz Wehrli an seinen Sohn Michael Wehrli. Der Stiftungsrat setzt sich aktuell wie folgt zusammen: Michael Wehrli (Präsident), Thomas Abegg, Peter Kettiger, Diana Pavlicek und Georg Vogel.

Michael Wehrli ist Unternehmer und in verschiedenen Bereichen engagiert. Im Familienunternehmen Gesellschaft Mühle Tiefenbrunnen ist er Geschäftsführer. Er ist schon seit Jahren in der Theaterwelt engagiert, immer hinter der Bühne. Ursprünglich in der freien Theaterszene (Theater, Tanz), seit über zehn Jahren im Vorstand der Freunde des Schauspielhauses und im Stiftungsrat des Miller's Studios.

Maja Tinner ist seit August 2011 im Team des Miller's Studios. Erst zeichnete sie für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich und war als Assistentin der Theaterleitung tätig. Seit April 2012 ist sie die Kaufmännische Leiterin des Miller's Studios. Die Öffentlichkeitsarbeit sowie die administrative und kaufmännische Leitung eines Kulturbetriebs kennt die ausgebildete Kauffrau und Kulturmanagerin unter anderem aus ihrer langjährigen Tätigkeit als PR-Verantwortliche der Tonhalle-Gesellschaft Zürich sowie als Projektleiterin der Zürcher Festspiele.

Franca Basoli lernte den Theaterberuf von Grund auf: Sie stand selbst als Schauspielerin auf der Bühne und ist durch verschiedene Leitungsfunktionen mit unterschiedlichsten Arbeitsstrukturen, Auftragsverhältnissen, Publikumsgruppen, Aufführungsformaten und allen Abläufen auf, vor und hinter der Bühne bestens vertraut. Sie leitete während vier Jahren die traditionsreichen Tellspiele in Interlaken. Anschliessend übernahm sie die Leitung der Kulturtäter/Théâtre de Poche in Biel. Seit Dezember 2012 bereitet sie ihre erste Spielzeit 2013/2014 im Miller's Studio vor.

#### **3.2 Überarbeitete Programmstruktur**

Michael Wehrli initiierte die grundsätzliche Überarbeitung der Programmstruktur. Unter Einbezug sowohl der neuen Theaterleitung als auch externer Spezialistinnen und Spezialisten wurde das Programm unter dem Stichwort Humor einerseits im Angebotsspektrum erweitert, andererseits aber durch Bündelung einzelner Programmsparten erkennbarer und leichter kommunizierbar gemacht.

*Klassisches Kabarett:* Dieser Bereich ist die Kerndisziplin von Miller's Studio. Verändert worden ist in diesem Bereich nur die Programmstruktur. Das Miller's Studio wird ab 2013/2014 mehr in Reihen und in (Themen-)Blöcken und Festivals programmieren. So wird die Programmstruktur verständlicher für die Besucherinnen und Besucher und einfacher in der Kommunikation und Medienarbeit. Höhepunkt des Miller's Jahres ist das internationale Kabarettfestival «Spektakuli», welches 2013 bereits zum zwanzigsten Mal durchgeführt wird.

*Musik-Kabarett:* Diese Sparte verbindet Wort und Musik und spricht ein breiteres Publikum an.

*Improvisation:* Das Gefäss «Theatersport» wird weitergeführt (in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Improvisationstheater). Zudem wurde mit «Hammer & Amboss – die Zürcher Improsoap» ein neues Impro-Format erfolgreich eingeführt. Im Sinne der Nachwuchsförderung bietet das Miller's Studio neu für Kinder und Jugendliche Improvisations-Kurse an (siehe Kinderprogramm).

*Esstheater:* Neu werden spezielle Theaterprogramme mit einem Nachtessen kombiniert. Jeweils eine Künstlerin oder ein Künstler wird die Gäste durch den Abend begleiten. Für die kulinarische Bühne ist die Blaue Ente verantwortlich. Weiter ist ein theatraler Rundgang durch die Mühle Tiefenbrunnen in Arbeit, bei dem viel über die Industriegeschichte und über das Areal erfahren werden kann; auch dieser Rundgang wird mit einem Nachtessen kombiniert.

*(Humor-)Kinderprogramm:* Neu gibt es im Miller's auch ein Programm speziell für Kinder und Jugendliche. Auch hier steht der Humor im Zentrum; im Angebot sind Clown- und Impro-Workshops. Ausserdem findet im November in Zusammenarbeit mit dem stattkino ein Kinderfilmfestival statt.

*Zauberei und Comedy:* Die Kombination von Zauberei und Comedy hat im Miller's immer wieder Platz gefunden. Dieses Standbein wird ab der nächsten Spielzeit ausgebaut.

*Vernetzung:* Neu vernetzt sich das Miller's Studio in der Stadt Zürich wieder stärker, um Synergien (v. a. in der Kommunikation) besser zu nutzen. Dafür wurden Kontakte mit verschiedenen Plattformen geknüpft: Festspiele Zürich, Zürich liest, Blickfelder, stattkino, Warmer Mai, Ferienpass bzw. Ferienplausch, Jazz im Seefeld.

Diese einzelnen Programmschienen werden zeitlich gebündelt oder regelmässig wiederkehrend stattfinden. Dies erleichtert die Erkennbarkeit und die Profilierung und erlaubt Verbesserungen sowohl bei der Kommunikation als auch bei der Suche nach Sponsorinnen und Sponsoren.

### 3.2 Besucherinnen-/Besucherzahlen, Auslastungen, Vermietungen

Die Umstellung des Geschäftsjahres von Kalenderjahr auf Theaterspielzeit hat zur Folge, dass es zu einem überlangen Geschäftsjahr 2010/2011 kommt, von Januar 2010 bis Juni 2011. Um die Vergleichbarkeit der Jahre zu gewährleisten, wurden deshalb aus dem Geschäftsjahr 2010/2011 nur die Monate Juli 2010 bis Juni 2011 herangezogen.

	2007 12 Monate	2008 12 Monate	2009 12 Monate	2010/11 12 Monate (von 18 Monaten)	2011/12 12 Monate
<b>Vorstellungen</b>					
Vorstellungen einschl. Spektakuli	133	124	137	114	116
Besuchende	14 837	13 255	16 635	13 039	14 072
Durchschnitt Besuchende/Vorstellung	112	107	121	114	121
Einnahmen Ticketing	383 142	335 809	549 941	473 504	490 007
Durchschnittswert pro Ticket	26	25	33	36	35

Die Vermietungen wurden unter den letzten beiden Leitungen vernachlässigt, was ihren Rückgang erklärt. Sie werden im Zuge des Relaunchs deutlich stärker gewichtet, was sich in den Planbudgets (siehe Punkt 4.) niederschlägt. Auch soll die Zahl der Aufführungen pro Jahr wieder leicht gesteigert werden, da sie im Verhältnis zu den Produktionskosten profitabel sind.

## Vermietungen

Anzahl Vermietungen  
Total Einnahmen aus Vermietung  
Einnahme pro Vermietung

70	114	42	32	20
155 406	242 911	114 515	119 932	65 190
2 220	2 131	2 727	3 748	3 260

## 4. Finanzen

### 4.1 Ausgangslage aufgrund der letzten Weisung

Miller's Studio wurde 1986 als Aktiengesellschaft gegründet und 1991 in eine Stiftung umgewandelt. Unterstützt wird die Stiftung von einem Gönnerinnen-/Gönnerverein. Dieser stellt dem Miller's Studio seit Jahren substantielle finanzielle Mittel zur Verfügung.

In der Weisung «Miller's Studio, Beitrag 2010–2013» (GR Nr. 2009/459) sind verschiedene Bedingungen und Auflagen formuliert. Die zentralen Punkte sind dabei die Sanierung der Stiftung und die Rückzahlung des Darlehens. Folgende Schritte sind unternommen worden, um die Bedingungen zu erfüllen.

- *Sanierung*: Michael Wehrli ist es gelungen, die angekündigte Erhöhung des Stiftungskapitals von Fr. 30 000.– auf Fr. 200 000.– weitgehend zu realisieren. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Weisung (Juni 2013) sind Fr. 150 000.– erreicht worden. Das frische Stiftungskapital wird von Miller's Gönnerinnen und Gönnern, von langjährigen Lieferantinnen und Lieferanten und Partnerinnen und Partnern sowie von der Gesellschaft Mühle Tiefenbrunnen (GMT) eingebracht.
- *GMT*: Der Mietzinsverzicht im Wert von jährlich Fr. 124 000.– wird weitergeführt. An der Stifteraktion beteiligt sich die GMT mit Fr. 50 000.–.
- *Stiftungen*: Die zum Zeitpunkt der letzten Weisung schon gestellten, aber dazumal noch nicht beantworteten Gesuche an die Georg und Bertha Schwyzer-Winiger-Stiftung sowie an die Genossenschaft zum Baugarten wurden in der Zwischenzeit positiv beantwortet und brachten Fr. 120 000.– (2011) bzw. Fr. 75 000.– (2009) ein.
- *Kanton*: Der Lotteriefonds hat 2011 der Stiftung einen Jubiläumsbeitrag von Fr. 270 000.– zugesprochen. Damit wurden verschiedene Investitionen ermöglicht, u. a. der Ausbau von Büroräumlichkeiten, wodurch sich die bisherige Zumietung eines Büros erübrigt.
- *Sponsoring*: Das Miller's hat mehrere neue Sponsorinnen und Sponsoren verpflichtet können. Neu ist die Raiffeisenbank mit Fr. 40 000.– neben Swiss Re (ebenfalls Fr. 40 000.–) Hauptsponsorin. Ein Ausbau des Engagements seitens des Migros Kulturprozenten (MGZ) ist ebenfalls erzielt worden: nebst den Fr. 10 000.– an das Miller's Studio bezahlt MGZ neu zusätzlich Fr. 10 000.– jährlich an die Eigenproduktion «Hammer & Amboss».
- *Das städtische Darlehen* wurde zu  $\frac{3}{4}$  termingerech zurückgezahlt. Die verbleibenden Fr. 50 000.– sollen in Honorierung der privaten Anstrengungen seitens der Stiftung in Stiftungskapital umgewandelt werden.

Zusätzliches Potenzial ist für die Zukunft in folgenden beiden Bereichen zu sehen:

- Das Miller's Studio wird sich weiterhin um neue Sponsorinnen und Sponsoren bemühen. Dank der neuen Programmstruktur wird es möglich sein, auch einzelne Programmbereiche zu unterstützen. Damit erschliesst das Miller's Studio neues Potenzial im Bereich Sponsoring. Zudem können neue Formate auch als Koproduktionen eingeplant und finanziert werden.

- Die Vermietungen werden wieder ausgebaut. Dank dem neuen Format «Esstheater» gibt es zwischen dem kulturellen Programm und den Vermietungen spannende Schnittstellen.

#### **4.2 Jahresrechnungen der letzten Beitragsperiode und Budget laufendes Jahr**

Die Umstellung des Geschäftsjahres von Kalenderjahr auf Theaterspielzeit hat zur Folge, dass es zu einem überlangen Geschäftsjahr 2010/2011 kommt, von Januar 2010 bis Juni 2011. Um die Vergleichbarkeit zwischen den Jahren zu gewährleisten, wurde für 2010 ein halbes Geschäftsjahr ausgewiesen und ab 2010/2011 wieder ganze Geschäftsjahre nach dem neuen Modus.

*(Zahlen siehe Beilage)*

#### **4.3 Budgets für die neue Beitragsperiode**

An den Produktionskosten wird ersichtlich, dass in den Planjahren der Spielbetrieb im Vergleich zu 2012/13 wieder aufgestockt wird, es gibt mehr Vorstellungen pro Jahr. Dies schlägt sich auch bei den Eintritten nieder. Die Beiträge der Gönnerinnen und Gönner nehmen 2011/12 und 2012/13 kurzfristig sprunghaft ab, was durch den Generationenwechsel und die persönlichen Verbindungen der bisherigen Gönnerinnen und Gönner zu Fritz Wehrli zu erklären ist. Unter dem Präsidium von Georg Vogel wird die Verjüngung des Gönnerinnen-/Gönnervereins aktiv betrieben, deshalb die Annahme einer erneuten Steigerung, wenn auch auf etwas tieferem Niveau. Schon im laufenden Jahr zeichnet sich die Trendwende bei den Vermietungen ab, hier wird in den Planjahren weiter nach oben korrigiert, bis das zu erwartende Höchstniveau erreicht ist.

*(Zahlen siehe Beilage)*

#### **4.4 Bilanzen**

In der Planbilanz 2012/13 zeichnet sich die Wirkung der Stiftungssanierung ab. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Weisung wird defensiv mit einem Stiftungskapital von Fr. 150 000.– gerechnet. Die für die Spielzeit 2013/14 noch erwarteten Beiträge an die Stiftung von Fr. 50 000.– werden sich erst in der Bilanz 2013/14 niederschlagen, wie auch – bei entsprechendem GR-Beschluss – die verbleibenden Fr. 50 000.– aus dem städtischen Darlehen.

*(Zahlen siehe Beilage)*

Gemäss der letztmaligen Verlängerung der Subventionszahlung an Miller's Studio wurde der Beitrag jährlich der Teuerung angepasst (Disp. Ziff. 2 GRB 5404 vom 20. Januar 2010). In der Zwischenzeit hat der Gemeinderat im Rahmen einer Revision des städtischen Personalrechts beschlossen, die städtischen Löhne im Fall einer positiven Teuerungsentwicklung nach Massgabe des Zürcher Indexes der Konsumentenpreise anzupassen und den Stadtrat zu ermächtigen, im Falle eines Bilanzfehlbetrags der letzten Jahresrechnung auf eine Anpassung ganz oder teilweise zu verzichten (GR Nr. 2012/401). Im Sinne der Gleichbehandlung soll diese Regelung nun auch bei den jährlichen Subventionsbeiträgen analog übernommen werden.

#### **5. Antrag**

Humor ist ein zu kostbares Gut, um es ausschliesslich den Kräften des Marktes zu überlassen. Seit Jahren ist das Miller's Studio der Ort in Zürich für gutes Kabarett und bissige Satire und tut sich auch ausserhalb seines legendären Festivals «Spektakuli» immer wieder hervor: durch Neuentdeckungen beim lokalen Nachwuchs, durch die Veranstaltung qualitativ hochstehender Programme von noch nicht durch TV-Auftritte bekannten Künstlerinnen und Künstler, wie auch durch die Veranstaltung grosser Namen der Kabarettszene aus der

Schweiz, aus Österreich und Deutschland. Ohne die Unterstützung durch die Stadt Zürich müsste sich das Miller's Studio von der Pflege einer gesamten Kultur und einer Szene des Humors verabschieden und sich wie andere Veranstaltende, mit denen es teilweise Programmüberschneidungen gibt, auf die Rosinenlese risikoloser Veranstaltungen beschränken.

Im Zuge des Generationenwechsels kommt seit einigen Monaten merkbar neuer Schwung in Stiftung und Theater, weshalb eine Verlängerung der Subvention zu diesem Zeitpunkt sinnvoll und richtig ist. Ende 2012 hat Michael Wehrli das Stiftungspräsidium übernommen und als Erstes eine Schärfung des Profils, eine erkennbare und nach aussen vermittelbare Bündelung der Programminhalte, eine leichte Diversifizierung der Angebote für neue Publikumssegmente und eine Wiederbelebung der in den vergangenen Jahren etwas vernachlässigten Vermietungen verantwortet. Unter diesen Prämissen wurden sowohl eine neue kaufmännische als auch eine neue künstlerische Leitung eingesetzt. Das Miller's Studio steht nun unter neuem Präsidium mit neuer Leitung und überarbeiteter Programmstruktur da und kann die Wirkungen dieses Relaunchs ab Spielzeit 2013/2014 unter Beweis stellen. Der Aufbruch verdient Vertrauen und Unterstützung. Grundbedingung für ein weiteres Engagement der Stadt war die Einlösung gewisser Auflagen (ausgeglichene Erfolgsrechnungen, neue Sponsorinnen und Sponsoren, Zusagen von Stiftungen) und die Sanierung der überschuldeten Stiftung.

Die Auflagen aus der letzten Weisung wurden weitgehend erfüllt; dazu war ein hohes privates Engagement notwendig. Diese grossen Anstrengungen von privater Seite, die zum Turnaround geführt haben, sollen durch den Erlass von Fr. 50 000.– aus dem städtischen Darlehen und ihre Umwandlung in Stiftungskapital honoriert werden.

Die jährlichen Beiträge sowie das in Stiftungskapital umzuwandelnde Darlehen werden ins Budget 2014 eingestellt. Die jährlichen Beiträge sind im AFP 2013–2016 vorgemerkt.

#### **Dem Gemeinderat wird beantragt:**

- 1. Der Jahresbeitrag an die Stiftung Miller's Studio wird auf der Höhe der bisherigen Grundlagen fortgeführt und für die Jahre 2014–2017 auf Fr.154 640.– festgesetzt (entsprechend dem Stand des Zürcher Städteindexes der Konsumentenpreise per 31. Dezember 2010 von 100,0 Punkten).**
- 2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise. Eine negative Jahresteuern führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.**
- 3. Aus dem 2009 gewährten und im Umfang von Fr. 150 000.– zurückbezahlten Darlehen von Fr. 200 000.– werden Fr. 50 000.– in Stiftungskapital der Stiftung Miller's Studio umgewandelt.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.**

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

**Corine Mauch**

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**

## zu 4.2. Vorjahre (bisherige Beitragsperiode inklusive laufendes Jahr)

## Jahresrechnungen der letzten Beitragsperiode (revidierte Zahlen) und Budget laufendes Jahr (Beträge gerundet auf 100)

Aufwand	RE 09	RE 10 (6 Mt)	RE 10/11	RE 11/12	BU 12/13	Ertrag	RE 09	RE 10 (6 Mt)	RE 10/11	RE 11/12	BU 12/13
	<b>Personalkosten</b>							<b>Betriebserträge</b>			
Löhne	352'000	157'600	354'800	366'100	370'000	Eintritte	508'000	342'000	463'100	473'700	370'000
Sozialabgaben	66'900	15'100	46'800	47'400	47'000	Mitgliederbeiträge	151'900	79'400	153'000	104'300	97'000
Übrige Personalkosten	-500	2'200	10'100	3'000	1'000	Dienstleistungen	57'800	-13'900	19'600	20'600	28'000
<b>Total Personalkosten</b>	<b>418'400</b>	<b>174'900</b>	<b>411'700</b>	<b>416'500</b>	<b>418'000</b>	Warenverkäufe	102'700	45'500	82'300	83'000	70'000
<b>Sachkosten</b>						Raumvermietung	95'300	14'000	88'300	52'600	89'000
Verwaltungskosten	32'700	16'300	31'200	31'900	31'000	<b>Zwischentotal</b>	<b>915'700</b>	<b>467'000</b>	<b>806'300</b>	<b>734'200</b>	<b>654'000</b>
Produktionskosten	532'900	290'100	438'800	433'200	330'000	<b>Subventionen</b>					
Mieten	128'600	74'500	131'000	125'700	124'000	Stadt Zürich	123'900	102'600	154'300	155'300	155'300
Immobilien Unterhalt und Betriebskosten	67'900	24'200	72'900	50'000	69'000	Kanton Zürich	0		87'000	43'000	
Rechte, Tantiemen	11'300	2'400	5'200	3'300	5'000	<b>Weitere Beiträge Dritter</b>					
Werbung	155'800	128'000	113'400	107'800	76'000	z. B. Spenden, Projektbeiträge	270'800	57'600	302'300	259'000	250'700
Drucksachen	7'800	21'200	37'800	37'900	37'000	Finanzerträge	0	0	0		
Versicherungen	3'200	3'200	2'100	2'600	3'000	Ausserordentlicher Ertrag	3'300	800	5'600	10'300	6'000
Fahrzeuge			1'000			<b>Total Ertrag</b>	<b>1'313'700</b>	<b>628'000</b>	<b>1'268'500</b>	<b>1'245'800</b>	<b>1'109'000</b>
Informatik			2'900	5'300	6'000	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-91'500</b>	<b>-123'100</b>	<b>-17'200</b>	<b>-5'400</b>	<b>-20'000</b>
Finanzaufwand	14'000	4'900	12'500	15'500	10'000						
Abschreibungen	32'600	11'400	25'200	21'500	20'000						
<b>Zwischentotal</b>	<b>1'405'200</b>	<b>751'100</b>	<b>1'285'700</b>	<b>1'251'200</b>	<b>1'129'000</b>						
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'405'200</b>	<b>751'100</b>	<b>1'285'700</b>	<b>1'251'200</b>	<b>1'129'000</b>						

## zu 4.3. Planjahre: Budgets für neue Beitragsperiode (Beträge gerundet auf 100)

Aufwand	BU 13/14	BU 14/15	BU 15/16	BU 16/17	Ertrag	BU 13/14	BU 14/15	BU 15/16	BU 16/17
<b>Personalkosten</b>					<b>Betriebserträge</b>				
Löhne	380'000	384'000	388'000	392'000	Eintritte	420'000	440'000	440'000	440'000

Sozialabgaben	49'000	50'000	51'000	52'000
Übrige Personalkosten	1'000	1'000	1'000	1'000
<b>Total Personalkosten</b>	<b>430'000</b>	<b>435'000</b>	<b>440'000</b>	<b>445'000</b>
<b>Sachkosten</b>				
Verwaltungskosten	32'000	33'000	34'000	35'000
Produktionskosten	375'000	390'000	390'000	390'000
Mieten	124'000	124'000	124'000	124'000
Immobilien Unterhalt und Betriebskosten	70'000	75'000	80'000	85'000
Rechte, Tantiemen	5'000	5'000	5'000	5'000
Werbung	80'000	80'000	80'000	80'000
Drucksachen	47'000	50'000	50'000	50'000
Versicherungen	3'000	3'000	3'000	3'000
Informatik	6'000	6'000	6'000	6'000
Finanzaufwand	3'000	3'000	2'000	2'000
Abschreibungen	18'000	17'000	16'000	15'000
<b>Zwischentotal</b>	<b>1'193'000</b>	<b>1'221'000</b>	<b>1'230'000</b>	<b>1'240'000</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'193'000</b>	<b>1'221'000</b>	<b>1'230'000</b>	<b>1'240'000</b>

Mitgliederbeiträge	100'000	110'000	115'000	120'000
Dienstleistungen	30'000	30'000	30'000	30'000
Warenverkäufe	80'000	80'000	80'000	80'000
Raumvermietung	105'000	110'000	120'000	120'000
<b>Zwischentotal</b>	<b>735'000</b>	<b>770'000</b>	<b>785'000</b>	<b>790'000</b>
<b>Subventionen</b>				
Stadt Zürich	155'300	155'300	155'300	155'300
Kanton Zürich	43'000			
<b>Weitere Beiträge Dritter</b>				
z. B. Spenden, Projektbeiträge	252'700	290'700	290'700	290'700
Ausserordentlicher Ertrag	7'000	7'000	7'000	7'000
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'193'000</b>	<b>1'223'000</b>	<b>1'238'000</b>	<b>1'243'000</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>2'000</b>	<b>8'000</b>	<b>3'000</b>

#### zu 4.4. Bilanzen der letzten Beitragsperiode inklusive laufendes Jahr (Beträge gerundet auf 100)

Aktiven	RE 09	RE 10/11	RE 11/12	BU 12/13
<b>Umlaufvermögen</b>				
Kasse/Banken/Post	27'700	42'400	93'600	22'700
Debitoren Allgemein	23'900	45'900	45'200	45'000
Transitorische Aktiven	29'400	5'100	109'900	10'000
Warenlager	4'500	3'800	800	1'000
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>85'500</b>	<b>97'200</b>	<b>249'500</b>	<b>78'700</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Instrumente	31'200	26'600	24'000	21'500
Mobilien und EDV	74'800	78'800	61'700	46'500

Passiven	RE 09	RE 10/11	RE 11/12	BU 12/13
<b>Fremdkapital</b>				
Offene Gutscheine	6'200	10'600	11'000	9'000
Kreditoren	88'500	26'400	35'600	35'000
Mitgliederbeiträge Folgejahr	84'700	44'300	6'300	10'000
Transitorische Passiven	49'100	10'900	237'300	100'000
Darlehen	131'600	384'500	320'000	170'000
Rückstellungen	5'000	39'800	44'300	42'000
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>365'100</b>	<b>516'500</b>	<b>654'500</b>	<b>366'000</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Fondsvermögen	30'000	30'000	30'000	150'000



					Verlustvortrag	-112'100	-326'700	-343'900	-349'300	
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>106'000</b>	<b>105'400</b>	<b>85'700</b>	<b>68'000</b>	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-91'500</b>	<b>-123'100</b>	<b>-17'200</b>	<b>-5'400</b>	<b>-20'000</b>
					<b>Total Eigenkapital</b>	<b>-173'600</b>	<b>-313'900</b>	<b>-319'300</b>	<b>-219'300</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>191'500</b>	<b>202'600</b>	<b>335'200</b>	<b>146'700</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>191'500</b>	<b>202'600</b>	<b>335'200</b>	<b>146'700</b>	

\* ohne Investitionen, Betriebsrücklagen,  
Fondszuweisungen